

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	10 (1894)
Heft:	48
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die besten Zeugnisse für seine mannigfaltigen Kenntnisse und Fertigkeit erworben und sich seither durch die Praxis noch bedeutend weiter ausgebildet. Indem er bei der Gründung seines Geschäftes kein Opfer scheute, verspricht er jedenfalls nur Tüchtiges zu leisten.

Möge der strebsame, junge Mann reüssieren, wie es verdient und sein Geschäft aufzblühen nach seinem und seiner Mitbürger Wunsche. Bei der Vielseitigkeit seines Berufes hat er sich die Elektrotechnik als Lieblingsgebiet ausgewählt und wir zweifeln nicht daran, daß der junge Meister bei der Zukunft, die jener bevorsteht, sich dadurch einen verdienten Namen machen wird, was wir ihm von Herzen wünschen."

Dem „Volksblatt“ von Andelfingen wird aus Saanen (Kt. Bern) geschrieben: „Gestatten Sie, geehrter Herr Redakteur, einem alten Bernerjungen, einen jungen Zürcherleut aus Ihrer Gemeinde „hinterücks“ öffentlich anzuerkennen in der Absicht, ihn aufzumuntern, weiter zu streben und nicht müde zu werden. Es betrifft dieses Herrn Karl Hermann Eigenheer, Elektro-Techniker, Sohn des Zugführers in Bellinzona. Dieser junge sympathische Mann ist von einer größeren Gesellschaft mit der innern Einrichtung der Beleuchtung einiger Berner- und Waadländerdörfer des oberen und mittleren Greizerlandes beauftragt und hat sich das volle Vertrauen des Unternehmers, Herr Ingerieur Isler, erworben, der ihn total eigenmächtig schalten und walten läßt. Wenn der junge, hoffnungsvolle Techniker es wünscht, wird er jedenfalls nach Vollendung des ganzen Werkes als leitender Direktor angestellt. Für was wir abgelegene Berner aber Herrn Eigenheer herzlich dankbar sind? Weil er uns in zwei gemischten Synoden und in der gemeinnützigen Gesellschaft in drei ganz freien Vorträgen mit großem Veranschaulichungstalent das Wesen und die Wunder der Elektrizität vorführte. War der erste Vortrag etwas zu wissenschaftlich abstrakt gehalten, gestalteten sich die zwei folgenden total populär und gemeinverständlich, was immer von Beherrschung einer schwierigen Materie zeugt. Die gediegenen Vorträge wurden jeweilen wegen hochinteressantem Inhalt und der feinen Form und Sprache durch Aufsehen verdankt. Möge sich dieser liebenswürdige Zürcher zur Freude seiner Familie und Gemeinde weiter entfalten!“

Verschiedenes.

Die Glaserarbeiten der Maschinenhalle der Landesausstellung Genf werden Herrn Kölliker, Glasermeister, 24 rue des Allemands in Genf übertragen.

Technikum Biel. Wie wir hören, findet das Gesuch um eine angemessene Beteiligung des Staates am Neubau für das Technikum in Biel in Regierungskreisen eine durchaus günstige Aufnahme. Die Direktion des Innern und die Baudirektion haben ihre günstigen Gutachten und Anträge bereits formuliert und empfehlen einen Staatsbeitrag von 220,000 bis 250,000 Fr. Die Baudirektion, die um technische Prüfung angegangen worden, schlägt eine Subvention von 50 Prozent der eigentlichen Baukosten vor in der Meinung, daß die Mehrkosten, die durch die Wahl des Bauplatzes aus den Terrassierungen, Straßenanlagen etc. erwachsen, nicht wohl zu den Erfstellungskosten des Gebäudes gerechnet werden können. Die Direktion des Innern bringt in Ausschlag, daß für die Uhrenmacherschule bereits ein Gebäude vorhanden war, dessen Gegenwert zu berücksichtigen sei, wenn die Anstalt mit dem Technikum vereinigt werden soll; sie gelangt auf diese Weise auf 220,000 Fr. Die Sache liegt nun noch vor der Finanzdirektion; zwar hat sich die Regierung bis jetzt offiziell mit dem Gesuch noch nicht befaßt.

Schweiz. Malermeisterverband. Derselbe hält seine Generalversammlung am 17. März in Zürich ab.

Holzhandel. (Einsendung.) Man hört und liest von überall von stetiger kolossalem Kirschholznachfrage und auch

von kolossalem Aufschlag desselben; dieses wäre alles ein gutes Zeichen, wenn nur auch die Preise für Bretter mit den Kirschholzpreisen im gleichen Schritt gingen. Es ist dies aber leider nicht der Fall, und in dieser Beziehung ein sehr ungesundes Missverhältnis. Sonst gilt ein altes Sprichwort: man solle nicht zuerst um den Preis, sondern um die Nachfrage beten, der Preis komme dann von selbst; hier aber ist, wie schon bemerkt, beim Absatz der Bretter keine Preiserhöhung fühlbar, umso mehr noch verschiedene bekannte Firmen ausländische Ware, zwar auch meistens durchwegs Auschlußqualität, zu wirklichen Schundpreisen verkaufen. Bei richtiger Kalkulation kann heutige gute Schweizerware nicht unter folgenden Preisen verkauft werden:

Tannenbretter	per "	1 1/4	bis	1 3/4	Ap.
Föhrenbretter	" "	1 3/4	"	2 1/2	"
Lärchenbretter	" "	3	"	4	"
Buchenbretter	" "	1 3/4	"	2 1/2	"
Nussbaumbretter	" "	4	"	5	"
Eichen	" "	3 1/2	"	4 1/2	"
Eichen	" "	3	"	4	"
Ahorn und Linden	" "	3 1/2	"	4	"

Auch wären beim Absatz bestimmt und günstigere Zahlungsbedingungen gegenüber den Einkaufsbedingungen gewiß am Platze.

Ueberbauung der Zürcher Rotwandländerei und des Tonhallesareals. Für die vom Stadtrate Zürich ausgeschriebene Projektkonkurrenz für Ueberbauung des Tonhallesareals und des Rotwandlandes im Kreise III sind 8 Projekte eingegangen und zwar 5 für das Tonhallesreal und 3 für das Rotwandland. Das zur Beurteilung der Projekte niedergesetzte Preisgericht hat die für Preise zur Verfügung stehenden Fr. 5000 unter folgende Autoren verteilt: Tonhallesreal. Fr. 1700 Hrn. Architekt J. Simmler, Zürich; Fr. 1700 Herren Küder u. Müller, Architekten, Zürich; Fr. 1000 Hrn. Adolf Brunner, Architekt, Zürich. Rotwandland. Fr. 600 Hrn. Adolf Brunner, Architekt, Zürich.

Riesenahorn. Aus dem kleinen Melchthal in Obwalden wurde letzter Tage ein riesiger Ahorn zum „Zollhaus“ herausgeschleift. 30 Mann und 3 „Büge“ waren dazu erforderlich. Das dicke Stammende hat einen Durchmesser von 5 Fuß und der ganze Stamm soll 500 Kubikfuß messen.

† In Niederhelfenswyl ist im hohen Alter von 88 Jahren und 2 Monaten der in weiterer Umgebung wohlbekannte Schmiedemeister J. N. Moser gestorben. Der Beruf eines Schmiedes wurde von ihm während mehr als 60 Jahren ausgeübt. Er ruhe sanft!

Das Schloß Bellikon im Freiamt soll wieder aufgerichtet werden. Das halbzerfallene Gebäude wurde für guten Preis an einen Gutsbesitzer von Kononau verkauft. Dieser gedenkt eine stilgerechte Renovation vorzunehmen und es hernach zu beziehen.

Frage.

590. Wer liefert vorteilhaft gewalzte oder gegossene Messingstäbe, nicht ganz halbrund, nach Modell, 2 bis 3 cm breit und 5 mm dick?

591. Wer würde die Güte haben und einem jungen Schlosser Auskunft geben über eine Kunstmeyerbeschule im Auslande (Abteilung Schlosser)? München würde bevorzugt.

592. Wie erhalten sich Cementdachplatten? Wie könnte man 100 m² am billigsten erstellen? Welches sind die geeigneten Formen? Wer liefert solche?

593. Wer emailiert gußeiserne Badewannen, resp. wer würde eine schon gebrauchte Wanne renovieren?

594. Man wünscht einer Fabrik, die sich ausschließlich mit der Fabrikation von Türenzählern, Laufwerken etc. befaßt und hiezu rationell eingerichtet ist, die Fabrikation eines in ihr geschlagenden Massenartikels zu billigem Preise zu übergeben.

595. Bitte um Adressen von Cellooidsfabrikanten, sind vielleicht solche in der Schweiz zu finden? Wo befinden sich Rautenschuf-fabriken?

596. Wer liefert die besten und billigsten gedrehten Tisch-